

Café Einhorn in Mülheim: Eine Ära endet nach über einem Jahrhundert!

Café Einhorn in Mülheim schließt nach 12 Jahren. Inhaberin Brigitte Stoepke genießt ihren Ruhestand. Historische Möbel stehen zum Verkauf.



Mülheim an der Ruhr, Deutschland -

Das Café Einhorn in Mülheim hat endgültig geschlossen. Der letzte Arbeitstag war an Heiligabend. Das Lokal, das in Familienhand bleibt, wird derzeit leergeräumt. Antike Möbelstücke einer über 100 Jahre alten Apotheke, die für das Café genutzt wurden, sollen einen neuen Besitzer finden. Die Apotheke wurde 1892 im Stadtteil Broich eröffnet und bestand über ein Jahrhundert. Nach 12 Jahren Leerstand wurde die Apotheke 2011 in ein Café umgewandelt.

Brigitte Stoepke, die Inhaberin des Cafés, gestaltete das Lokal

unter anderem mit antiken Apothekermöbeln. Die 70-jährige gibt das Café freiwillig auf, um ihren Lebensabend zu genießen. Einige Stammkunden haben bereits Erinnerungsstücke mitgenommen. Die Möbel könnten an einen Apotheker in Moers verkauft werden, während das Ladenlokal künftig von ihrem Sohn, einem Bauingenieur, beruflich genutzt wird.

Besonderheiten des Cafés

Die ehemalige Einhorn Apotheke wurde im Rahmen einer Modernisierung umgestaltet, wobei der historische Charme erhalten blieb. Wände, Decken, Böden und Leitungen wurden kernsaniert, große Apothekerschränke und die Theke blieben erhalten. Ein moderner Kühlschrank wurde in einer ehemaligen Kommode untergebracht. Das Haus wurde 2009 von Brigitte Stoepkes Sohn und dessen Frau gekauft und renoviert. Im April 2011 eröffnete Brigitte Stoepke gemeinsam mit einer Freundin das Café Einhorn und führte es schließlich alleine weiter.

Das Café war bekannt für täglich wechselnde hausgemachte Kuchen sowie herzhaftere Speisen wie Suppen, Eintöpfe und Flammkuchen. Die Frühstückskarte beinhaltete „Apotheker-Kreationen“ wie den strammen Apotheker (Brot, Schinken, Spiegelei) und die vitale Apothekerin (Quark, gekochtes Ei, Gemüse). Die Speisekarte spiegelte die Geschichte der 1892 eröffneten Apotheke wider und die Heißgetränke-Karte bot eine originelle Teeauswahl sowie italienische Kaffeespezialitäten an.

Zusätzlich wurden selbstgemachte Produkte zum Mitnehmen angeboten, darunter Bärlauch-Pesto, Himbeer-Essig, Rhabarber-Chutney, Pfefferminzsirup und Erdbeer-Marmelade. So berichtete kulinarsische-schnitzeljagd.de über die kulinarischen Aspekte des Cafés.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ort	Mülheim an der Ruhr, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• nag-news.de• www.derwesten.de• kulinarische-schnitzeljagd.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at